Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 109 (2011)
Heft: 6

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserinnenbrief zum Artikel «Auf Spurensuche der traditionellen Hebammenarbeit» von Ursina Arnold in Hebamme.ch, 3/11, Seiten 36–38

Der Artikel von Ursina Arnold über ihre Erfahrungen mit der Fortbildung «Traditionelle Hebammenkunst» hat mich sehr zum Nachdenken über mein Berufsverständnis angeregt.

Sie schreibt, dass ihr aus heutiger Sicht die Basis der hebammenzentrierten Geburtshilfe bis zum Besuch dieses Kurses gefehlt habe. Hebammenzentrierte Geburtshilfe? Was ist denn das? Ich kenne den Begriff familienzentrierte Geburtshilfe und verstehe darunter, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie einzugehen und die Selbstbestimmung der Frau und ihres Partners/ihrer Partnerin zu respektieren ohne dabei das Wohl des Kindes aus den Augen zu verlieren. In den 25 Jahren, seit ich die Ausbildung zur Hebamme begonnen habe, war ich immer überzeugt, dass dies ein guter Weg sei, um Familien eine möglichst gute, komplikationsarme Geburt zu ermöglichen. Dies im Bestreben darum, dass Mutter und Kind gesund bleiben und im Wissen darum, dass eine ganz normale Spontangeburt immer noch das Gesündeste für Mutter und Kind ist.

Wenn ich den Artikel richtig verstanden habe, gibt es Hebammen, die dieses Verständnis in Frage stellen. Die Geburtshilfe soll jetzt hebammenzentriert sein. Heisst das, dass die Hebamme im Mittelpunkt des Geschehens sein soll? Indem sie bestimmt, wie eine Geburt abzulaufen hat? Ich frage mich wirklich: ist hebammenzentrierte Geburtshilfe das, was dazu führt, dass Familien die Zeit rund um die Geburt besser erleben lässt? Für mich tönt es eher wie ein Rückschritt – genau dagegen haben wir uns doch damals, in den 1980er Jahren gewehrt; dass die Gebärenden sich den Gepflogenheiten der Ärzte, Hebammen oder Spitalabläufe anpassen müssen. Ich habe das selber als Gebärende erlebt und ich sage euch: es war keine angenehme Erfahrung. In Einem stimme ich der Autorin zu – es ist gut, wenn Hebammen Sicherheit vermitteln. Sicherheit, dass alles richtig läuft, Sicherheit, dass die werdenden Eltern es gut machen, Sicherheit, dass alles getan wird, was nötig ist, um die Familie bei der Geburt dieses Kindes zu unterstützen. Dabei hoffe ich, dass wir als Hebammen mehr auf Lager haben als direktive Handlungsanweisungen. Für mich ist es Hebammenkunst, die Geburt so zu begleiten, dass Mutter und Kind ungestört, in ihrem Rhythmus und aus eigener Kraft individuell gebären können, und nur dann helfend einzugreifen, wenn eine Störung erkennbar wird. Eine Störung früh genug zu erkennen, dazu hilft das Hebammenwissen. Was mich am Artikel erstaunt hat, ist, dass Vieles des beschriebenen Inhalts des Kurses von Barbara Kosfeld das zu sein scheint, was ich in meiner Lehrzeit als Hebamme als Grundlage für mein Handwerk gelernt habe, wie z.B. das Beurteilen des Höhenstandes in Bezug auf den Muttermund, die Wehenmuster und Zustand von Mutter und Kind. Ist es wirklich wahr, dass junge Kolleginnen das Handwerkzeug zur Beurteilung eines Geburtsverlaufes nicht mehr mitbekommen? Wenn dem so ist, sehe ich hier einen Handlungsbedarf.

Ich glaube, dass eine Auffrischung des Hebammenwissens immer wieder gut tut und dass wir immer wieder kritisch hinterfragen sollen, was wir zu wissen meinen und das was andere uns als gesichertes Wissen vermitteln wollen – nur so können wir die Hebammenarbeit wohl weiterentwickeln. Der Kurs von Barbara Kosfeld scheint in dieser Richtung einiges bei Ursina Arnold bewegt zu haben und ihr Artikel ganz viel bei mir.

Und trotzdem, ich plädiere dafür, dass wir unsere Arbeit familienzentriert ausrichten – zum Wohle der Familie und nicht, wie von der Autorin gefordert, zum Wohle der Hebammenarbeit!

Patricia Blöchlinger, Hebamme

Kommentar zu Büchertipps, Seite 16, Ausgabe Hebamme.ch, 4/2011

Gerne möchte ich Stellung nehmen zur Buchbesprechung «HypnoBirthing» und zur Anfrage, ob ich den Film «Orgasmic Birth» werdenden Eltern zeige oder empfehle.

Zur Buchbesprechung stelle ich mir die Frage, ob die Verfasserin auch praktische Erfahrungen mit dem Gelesenen gemacht hat. Meine bisherigen Erfahrungen mit HypnoBirthing sind sehr vielversprechend und bestätigen meine Vermutung, dass diese Methode gar nicht unrealistisch ist, sondern bei intensiver Anwendung eine ausgezeichnete Vorbereitung für eine natürliche und schmerzarme Geburt ist. Was die Frage zum Film «Orgasmic Birth» betrifft.

Ich empfehle diesen Film bestimmten Paaren, nicht allen. Meiner Meinung nach zeigt der Film das Dilemma, das wir heute in der Geburtsmedizin haben sehr deutlich auf und macht Mut und Hoffnung auf eine Zukunft mit natürlichen Geburten. Ob dabei der Orgasmus der Frau wirklich eine Rolle spielt, ist für mich eher zweitrangig.

Kirsten Proppe, Hebamme

Büchertip

Martin Smollich, Alexander C. Jansen

Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit

Schnell und sicher beraten

2010. 2., aktualisierte Auflage.
100 S., Tab., CHF 42.40
Hippokrates Verlag Stuttgart

Bei diesem Buch handelt es sich um ein Nachschlagewerk für Hebammen, Ärzte, Apotheker und Schwangere. Das Werk ist eine benutzerfreundliche Beratungshilfe für die medikamentöse Therapie in der Schwangerschaft und während der Stillzeit. Aufgeteilt ist das Buch in die Kapitel Indikationen, Wirkstoffe und Handelspräparate. Die klar strukturierten Kapitel ermöglichen eine rasche Orientierung. Das Kapitel Indikationen beispielsweise beginnt mit einer kleinen Einführung, gleich daneben findet sich das 1. Mittel der Wahl pflanzlicher Natur sowie das 1. Mittel der Wahl synthetischer Herkunft. Die anschliessende Tabelle ist mit Farbcodes versehen, so dass Gefährlichkeit und Unbedenklichkeit eines Medikamentes auf den ersten Blick ersichtlich sind.

Das Werk basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Studien und auf der internationalen Fachliteratur. Für mich ist es ein übersichtliches und praktisches Nachschlagewerk.

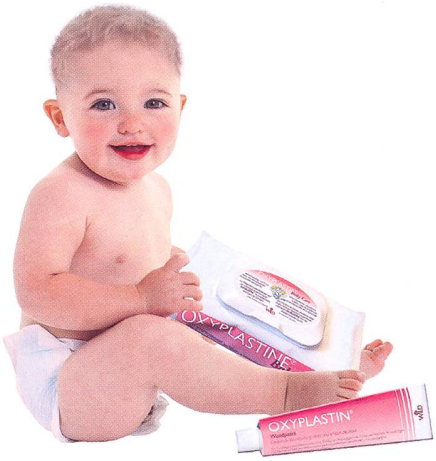
Annegret Meyer Zurfluh, Hebamme

Windeldermatitis

Wenn der Popo schmerzt

Windeldermatitis ist das, was beim Wechseln der Windeln Baby und Mutter wehtut.

Zumindest in ihrer leichten Form bleibt die Windeldermatitis so gut wie keinem Kind im Windelalter erspart. Und sie tut vor allem weh, besonders, wenn sie nicht richtig behandelt wird. Neben der typischen Rötung kann es zu Schwellungen, Knötchen, Bläschen, Pusteln, Krusten und Schuppung kommen. Der Feuchtigkeits- und Wärmestau begünstigt die Vermehrung für Erreger aller Art, seien es Pilze oder Bakterien. Durch die ständige Nässe und die toxischen Substanzen aus dem Stuhl-Urin-Gemisch wird die natürliche Hornschicht der zarten Babyhaut geschädigt und in der Folge kommt es zu den typischen entzündlichen Symptomen.



Bei der Therapie der Windeldermatitis stehen Massnahmen zur Verminderung der krankheitsbegünstigenden Faktoren wie Reibung, Feuchtigkeits- und Wärmestau im Vordergrund. Empfohlen wird mindestens sechsmaliger Windelwechsel pro Tag und die Verwendung hochabsorbierender luftdurchlässiger Wegwerfwindeln oder noch besser längere Zeit am Tag auf Windeln verzichten. Mit lauwarmem Wasser reinigen, nur vorsichtig trocken tupfen, nicht reiben. Um die entzündeten Stellen vor Urin und Stuhl zu schützen, hat sich eine Wundschutzpaste mit Zinkoxid bestens bewährt. Bei hartnäckigen Infektionen braucht es zusätzlich ein lokales antimykotisches oder antibakterielles Mittel.

Noch besser ist, es gar nicht so weit kommen zu lassen. Zur Prophylaxe wird eine schützende Schicht einer Wundpaste mit Zinkoxid oder eine schützende Babycrème verwendet. Zudem sollte das Baby längere Zeit am Tag ohne Windeln strampeln können.

Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

WILD

www.wild-pharma.com

Neue Medela Internetseite

Eine Online-Plattform für stillende Mütter

Für Schwangere, stillende Mütter und Fachpersonen hat Medela eine neue Internetseite entwickelt. Sie ist mit vielen hilfreichen Tipps, Informationen und Empfehlungen versehen, damit die Stillzeit so angenehm wie möglich gestaltet werden kann.

Dank jahrelanger Erfahrung weiss Medela wovon sie spricht. Ob Sie mehr über die Vorteile des Stillens, wichtige Inputs für den Anfang der Stillzeit oder die Rückkehr zur Arbeit interessiert, die neue Internetseite gibt spannende und hilfreiche Tips sowie praktische Empfehlungen. Persönliche Geschichten zeigen, dass Sorgen rund ums Thema Stillen ganz normal sind und verschiedene Lösungen gefunden werden können.

Wenn Sie mehr über das Thema Stillen wissen möchten, offeriert Ihnen die Seite faszinierende Ausschnitte über unsere Wissenschaften wie zum Beispiel das Saugverhalten des Babys, die Anatomie der Brust und wie unsere Milchpumpen auf diese wissenschaftlichen Erkenntnisse abgestimmt sind.

Sie werden sehen, dass Medela ein komplettes Produktsortiment hat, welches alle Bedürfnisse rund um das Thema Stillen abdeckt. Die Seite ist übersichtlich und freundlich gestaltet. Schauen Sie rein und lassen Sie sich von unserer Welt überraschen!

Besuchen Sie uns unter: www.medela.ch

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, CH-6341 Baar
Tel. +41 (0)41 769 51 51, Fax +41 (0)41 769 51 00
contact@medela.ch, www.medela.ch

Mikronährstoffe in der Schwangerschaft und Stillzeit

In keinem anderen Lebensabschnitt einer Frau ist der Nährstoffbedarf höher als während der Schwangerschaft und der Stillzeit. Als Hebamme wissen Sie dies nur zu gut. Die Zufuhrempfehlungen diverser Mikronährstoffe liegen um 50-100% höher. Ein Grossteil dieser Nährstoffe gelangt über die Nabelschnur zum Fötus, um seine gesunde Entwicklung zu fördern. Auch nach der Geburt ist der Säugling auf eine ausreichende Versorgung über die Muttermilch angewiesen. Eine Nahrungsergänzung mit einem sinnvollen Mikronährstoff-Supplement ist daher ratsam für die gesunde Entwicklung des Kindes aber auch für die Gesundheit der Mutter.

Burgerstein Schwangerschaft & Stillzeit ist aufgrund der ausgewogenen Dosierung und der sorgfältigen Rohstoffauswahl gut verträglich und wird vom Körper gut aufgenommen. Die Zusammensetzung richtet sich nach DACH-Empfehlungen und aktuellsten Studien.

Es enthält insgesamt 13 Vitamine, 10 Mineralstoffe und Spurenelemente mit folgenden Schwerpunkten:

- **600 µg Folsäure:** Unerlässlich für die Entwicklung des Zentralnervensystems beim ungeborenen Kind
- **Jod:** In frühen körperlichen Entwicklungsphasen (Embryonalzeit) wichtig für die Funktion der Schilddrüse und damit für die gesunde Entwicklung des Kindes
- **30 mg organisches Eisen:** Für die gesteigerte Blutbildung bei Mutter und Kind – besonders gut verträglich und gemäss aktuellen, wissenschaftlichen Studien exakt in der richtigen Dosierung
- **B-Vitamine:** Vitaminkomplex für ein gesundes Nervensystem
- **Vitamin C:** Wichtiges Antioxidans zur Stärkung der Widerstandskraft

Erhältlich in Apotheken und Drogerien zum empfohlenen Verkaufspreis von CHF 39.00/Packung à 100 Tabletten.

Während der Schwangerschaft und Stillzeit können zahlreiche Beschwerden wie beispielsweise Blutarmut, Stimmungsschwankungen, Übelkeit, Wochenbettdepressionen, Milchstau, Infektanfälligkeit auftreten, die oft in Zusammenhang mit den natürlicherweise auftretenden Veränderungen in dieser Zeit stehen. Obschon viele davon harmlos sind, gehören anhaltende Beschwerden grundsätzlich in die Hände der behandelnden Ärzte oder der Hebamme. Der gezielte Einsatz von Mikronährstoffen kann in vielen Fällen hilfreich sein.

Bestellen Sie die ***Themenbroschüre*** mit dem wertvollen ***Mikronährstoff-Ratgeber*** sowie eine nützliche ***Schwangerschaftsdrehscheibe*** online auf ***www.burgerstein.ch/schwangerschaft-undstillzeit***

Wussten Sie, dass...

- **gemäss der Folsäure Offensive Schweiz 6 von 10 Frauen Folsäure zu spät einnehmen, was das Risiko einer Spina Bifida (offener Rücken, 70 Fälle pro Jahr) oder Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (150 Fälle jährlich) erhöhen kann?**
- **Sie bereits 4 Wochen vor der Empfängnis genügend Folsäure im Körper haben sollten?**
- **Jod für die gesunde Funktion der Schilddrüse und damit unter anderem für das Wachstum und die Entwicklung des Gehirns des Embryos und des Kindes von Bedeutung ist?**

Vertrauenswürdigste Vitamin-Marke · Voted by readers · MOST TRUSTED BRAND 2011 · Reader's Digest · La marque des vitamines la plus digne de confiance

Burgerstein Vitamine wurde zum dritten mal in Folge als vertrauenswürdigste Marke auf dem Schweizer Vitaminmarkt gewählt.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zh aw Gesundheit Institut für Hebammen

Mit einem CAS zu neuen Kompetenzen

Weiterbildung heisst Schritt halten mit beruflichen Herausforderungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ab 2012 bietet das Institut für Hebammen der ZHAW das erste CAS (Certificate of Advanced Studies) an.
Das CAS beinhaltet vertieftes und neues Wissen zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.
Neben einem Pflichtmodul sind spezifische Module entsprechend den persönlichen Interessen und der beruflichen Tätigkeit wählbar.

In der Folge sind weitere CAS und das Angebot eines MAS (Master of Advanced Studies) in Midwifery geplant.
Der MAS in Midwifery erfordert 60 ECTS, die sich zusammensetzen aus drei CAS sowie einer Masterarbeit mit je 15 ETCS.

Weitere Infos: Regula Hauser, Leiterin Weiterbildung, Telefon 058 934 64 76, regula.hauser@zhaw.ch, www.gesundheit.zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule

sahp
Schweizerische Ärztegesellschaft für HomöoPathie

Ihre Ausbildung in

Klassischer Homöopathie

liegt uns am Herzen.

Grundlehrgang und Fortbildung
für Aerztinnen, Aerzte, Pharmazeutinnen,
Pharmazeuten und

Hebammen

Kursbeginn: 25. August 2011

Ausbildungsunterlagen sind
erhältlich bei:
Sekretariat sahp
Buzibachstrasse 31b, 6023 Rothenburg
Telefon 041 281 17 45
Fax 041 280 30 36
Homepage: www.sahp.ch
E-Mail: info@sahp.ch